

Die Lernfelder
in der Ausbildung zur
„Gesundheits- und Krankenpflege“

LERNFELD 1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Krankenpflege
LERNFELD 2	(Gesundheits- und) Krankenpflege als Beruf
LERNFELD 3	Gesundheit und Krankheit als Prozess – Gesundheitsförderung als Grundlage beruflicher Krankenpflege
LERNFELD 4	Kultursensible Pflege
LERNFELD 5	Methoden und Dimensionen der Lebensumwelt- und Alltagsgestaltung
<hr/>	
LERNFELD 6	Planung, Durchführung und Evaluation des Pflegeprozesses
LERNFELD 7	Anleitung, Beratung, Kooperation
LERNFELD 8	Krankenpflege als interprofessionelles Arbeitsfeld
LERNFELD 9	Direkte Pflege bei gestörter Gesundheit und Krankheit
LERNFELD 10	Förderung der Selbstkompetenz Pflegebedürftiger
<hr/>	
LERNFELD 11	Spezielle Pflege kranker Menschen
LERNFELD 12	Unterstützung in psychischen und physischen Grenzsituationen
LERNFELD 13	Qualitätsentwicklung in der Krankenpflege

LERNFELD 1		
Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Krankenpflege		80 Stunden
Zielformulierungen:		
11.2	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen ihre Berufsrolle als eigenständiges und verantwortliches berufliches Arbeiten mit lebenden Menschen unter Beachtung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen	
	Sie unterscheiden die gesundheitlichen und sozialen Sicherungssysteme in ihrer Bedeutung für die individuelle Gesundheitsvorsorge und die berufliche Versorgung, Betreuung und Pflege von Menschen mit gestörter Gesundheit	
11.1	Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Zuständigkeiten, den Aufbau und die Arbeitsweisen von Trägern, Einrichtungen und Diensten im Arbeitsfeld der Berufe in der Krankenpflege	
	Sie unterscheiden die Aufgaben und Wirkungsmöglichkeiten von Berufsverbänden, Berufsorganisationen und Gewerkschaften für die Berufsarbeit in der (Gesundheits- und) Krankenpflege	
12.2	Sie bewerten die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Berufen und Diensten im Gesundheits- und Sozialwesen und beachten die unterschiedlichen Aufgaben der Institutionen im Gesundheitswesen	
7.1 / 7.2	Bei der Erarbeitung und Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen wirken sie mit und beachten dabei die rechtlichen Grundlagen	
Inhalte:		

LERNFELD 2		
(Gesundheits- und) Krankenpflege als Beruf		140 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler definieren Krankenpflege als berufliche Unterstützungsleistung zur Vorbeugung von Gesundheitsstörungen, in Situationen gestörter Gesundheit oder chronischer Erkrankung sowie zur Nachsorge überstandener Erkrankungen; dabei beachten sie ethische und ökonomische Prinzipien und berücksichtigen den Einfluss des Pflegeortes auf Qualität und Nachhaltigkeit des Pflegeprozesses	
	Sie bewerten die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens und beachten die Grenzen ihrer eigenen beruflichen Handlungsmöglichkeiten	
	Sie beherrschen Methoden und Techniken der Arbeitsplanung und des berufsbezogenen Lernens; dabei nutzen sie den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien	
	Sie beherrschen die Regeln beruflicher Kooperation und unterstützen teamorientierte Behandlungs- und Betreuungskonzepte	
	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Ursachen berufstypischer Konflikte und Belastungen und nutzen die Möglichkeiten zur Vorbeugung und Gesundheitsförderung	
	Sie erkennen und beschreiben Formen von Gewalt in der Pflege und beherrschen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung	
Inhalte:		

LERNFELD 3		
Gesundheit und Krankheit als Prozess – Gesundheitsförderung als Grundlage beruflicher Krankenpflege		200 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler verstehen den wechselseitigen Prozess des Erkrankens und Gesundens als Anlass und Gegenstand beruflichen Arbeitens	
	Sie richten ihr berufliches Handeln an einer möglichst frühzeitigen Erkrankungsvorbeugung und der Reduzierung individueller Risikoverhaltensweisen aus; dabei beachten sie Vorteile und Grenzen der Gesundheitserziehung	
	Sie beachten die psychophysischen, sozialen, ökologischen und materiellen Entstehenszusammenhänge gesundheitlicher Veränderungen und Erkrankungen und nutzen die Bedingungen des institutionellen und sozialen Umfeldes für lebensalterbezogene und situationsangemessene gesundheitsfördernde Arbeitsansätze; dabei beachten sie die alltägliche Lebenswelt der zu Pflegenden	
	Die Schülerinnen und Schüler unterstützen den Pflegeprozess durch Einbeziehung sozialer und institutionalisierter Netzwerke, natürlicher Gesundheitsressourcen und Stärkung der individuellen Selbsthilfekompetenz der zu Pflegenden	
	Sie übertragen die Prinzipien der Gesundheitsförderung auf ihr persönliches Gesundheitsverhalten im Arbeitsprozess	
Inhalte:		

LERNFELD 4		
Kultursensible Pflege		200 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die beruflich erforderlichen Techniken der verbalen und nonverbalen Kommunikation und achten dabei auf ethniespezifische Besonderheiten sowie die Einhaltung einer gleichberechtigten Gesprächshaltung	
	Sie beherrschen Maßnahmen und Methoden der Grundpflege; dabei beachten sie die Gewohnheiten, den Lebensraum, die religiöse Prägung sowie das kulturelle Umfeld der zu Pflegenden	
	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Möglichkeiten der aktivierenden Pflege zur Unterstützung eines individuell gesundheitsfördernden und rehabilitativ wirksamen Pflege- und Gesundheitsprozesses	
	Sie unterstützen die zu Pflegenden bei Ernährung und Nahrungszubereitung unter Beachtung diätetischer Regeln und persönlicher Essgewohnheiten und ergreifen Maßnahmen zur Hilfe bei der Haushaltsführung	
	Sie wirken bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung eines gesundheitsförderlichen und sicheren Lebens- und Wohnraumes mit; dabei entwickeln sie Vorstellungen über geeignete Hilfsmittel und Anpassungsmöglichkeiten und berücksichtigen die kulturellen Prägungen der zu Pflegenden	
Inhalte:		

LERNFELD 5		
Methoden und Dimensionen der Lebensumwelt- und Alltagsgestaltung		80 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und entwickeln situationsangemessene und altersentsprechende Konzepte zur Aktivierung und Stärkung der Selbsthilfekompetenz erkrankter Menschen und wenden diese an	
	Sie nutzen dabei institutionelle und lebensraumnahe Angebote sowie geeignete Hilfsmittel und Methoden	
	Die Schülerinnen und Schüler beachten die persönlichen Rechte der zu Pflegenden	
	Sie unterscheiden die bestehenden Möglichkeiten zur Ergänzung ihrer beruflichen Leistungen unter Einbeziehung von Angehörigen, der Nachbarschaft und von Freunden der zu Pflegenden sowie durch Selbsthilfegruppen und ehrenamtliches Engagement	
Inhalte:		

LERNFELD 6		
Planung, Durchführung und Evaluation des Pflegeprozesses		160 Stunden
Zielformulierungen:		
1.1 2.2	Die Schülerinnen und Schüler beobachten das Verhalten, den Gesundheitszustand sowie die Vitalwerte der zu pflegenden Personen, prüfen und dokumentieren ihre Beobachtungen und nutzen die gewonnenen Informationen für Planung, Durchführung und Evaluation des weiteren Pflegeprozesses	
2.4 6.1 6.2	Dabei nutzen sie in kritischer Reflexion beruflich relevante Forschungsergebnisse sowie wissenschaftlich fundierte Verfahren und Methoden und beachten die für den stationären, teilstationären und ambulanten Bereich typischen Unterstützungspotenziale für den Pflegeprozess	
8.2	Die Schülerinnen und Schüler führen die zur Beurteilung des Gesundheitszustandes der zu Pflegenden erforderlichen diagnostischen Maßnahmen durch, beachten dabei ärztliche Anweisungen und bereiten die Ergebnisse für weitere Untersuchungs- und Behandlungsschritte vor	
8.3	Bei der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen beachten sie die relevanten rechtlichen Aspekte	
6.3 7.1 7.2 7.3	Sie sind umfassend über Methoden und Regeln der Qualitätssicherung in der Pflege informiert, nutzen berufstübliche Konzepte der Qualitätssicherung und beteiligen sich an der Weiterentwicklung institutioneller und/oder betrieblicher Qualitätsstandards	
Inhalte:		

LERNFELD 7		
Anleitung, Beratung, Kooperation		140 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler beraten erkrankte Menschen und ihre Angehörigen oder Bezugspersonen unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen in Situationen der Pflegebedürftigkeit und der Überleitung	
	Sie beachten dabei die mit dem Wechsel der Versorgungssituation verbundenen sozialen und psychischen Probleme und erfassen die individuellen gesundheitlichen Ressourcen als Grundlage gesundheitlicher Förderung und der Gestaltung des Pflegeprozesses	
	Dabei erkennen, beurteilen und dokumentieren sie den gesundheitlichen Unterstützungsbedarf im Einzelfall sowie die Wünsche und Bedürfnisse der zu pflegenden Personen und unterstützen sie bei der Erschließung angemessener und rehabilitativ wirksamer Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen sowie bei subsidiären Pflegeangeboten	
	Im Einzelfall wägen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten der Kooperation mit weiteren Diensten und/oder Dienstleistern im Gesundheitswesen ab	
	Dabei beachten sie die im stationären, teilstationären und ambulanten Sektor bestehenden Dienstleistungs- und Versorgungsnetze, die dort jeweils herrschenden Regeln und Zuständigkeiten bei der Koordination von Einsätzen sowie die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen	
	Sie erkennen die Schnittstellen zwischen der aktuellen Pflegesituation und ergänzenden pflegerischen Diensten am Einsatzort und in Vorbereitung einer Überleitung. Wo erforderlich sichern sie den reibungslosen Ablauf des Pflegeprozesses durch Unterscheidung von Zuständigkeiten und Verantwortung, präzise Informationsaufbereitung und –weitergabe, rechtzeitige Absprachen und sachgerechte Kooperation	
Inhalte:		

LERNFELD 8		
Krankenpflege als interprofessionelles Arbeitsfeld		200 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler beachten die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Zuständigkeitsgrenzen ihres Einsatzes bei von Krankheit bedrohten, kranken und wieder genesenden Menschen	
	Sie sind sich der Problematik des „stellvertretenden Handelns“ in der Ausübung ihres Berufes bewusst und beherrschen die Regeln der Arbeitsteilung und Kooperation mit anderen Berufen im Gesundheitswesen sowie dem ärztlichem Personal	
	Sie erkennen und nutzen Notwendigkeit und Möglichkeiten der interprofessionellen Kooperation bei Prävention, Pflege und Rehabilitation	
	Dabei beurteilen sie die Angemessenheit pflegerischer Massnahmen bei der Prävention, im pflegerischen Versorgungsprozess sowie bei der Rehabilitation zur Unterstützung von individuellen Gesundheitsprozessen, persönlichem Wohlbefinden und umfassender psychischer, physischer und sozialer Gesundheit und beherrschen den bedarfsgerechten Einsatz präventiver, pflegerischer und rehabilitativer Interventionen	
	Sie beherrschen die konzeptionellen Grundlagen der Pflege bei Krankheit, Unfall, Behinderung sowie im Zusammenhang spezifischer Alters- und Lebensphasen und wirken bei Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation mit. Dabei achten sie – je nach Pflegesituation – auf die Bereitstellung und Funktionsfähigkeit von notwendigen Hilfsmitteln und Geräten	
Inhalte:		

LERNFELD 9		
Direkte Pflege bei gestörter Gesundheit und Krankheit		200 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die notwendigen Wissensgrundlagen für die direkte Pflege bei Krankheit, Unfall, Behinderung sowie im Zusammenhang mit spezifischen Alters- und Lebensphasen	
	Sie unterscheiden die theoretische Bedeutung und den Anwendungsbezug des für die direkte Pflege relevanten Fachwissens und können es auf berufstypische Pflegesituationen übertragen	
	Die Schülerinnen und Schüler planen pflegerische Maßnahmen bei Erkrankungen, unfallbedingten Schädigungen und chronischen Gesundheitsstörungen und führen sie – unter Beachtung ärztlicher Weisungen und Vorbehaltstätigkeiten sowie des rechtlichen Rahmens – eigenverantwortlich aus und dokumentieren sie sachgerecht	
	Sie verabreichen Arzneimittel und Medikamente nach ärztlicher Verordnung sowie unter Beachtung von Vorgaben für die Darbietung und Lagerung	
	Dabei beachten sie aus pflegerischer Sicht die Angemessenheit des Medikamenteneinsatzes und medizinischer Technik ebenso wie mögliche und/oder eintretende Nebenwirkungen, dokumentieren ihre Beobachtungen und Einschätzungen und informieren die zuständigen Personen	
	Die Schülerinnen und Schüler kennen das Spektrum berufs- und einsatzgebietsspezifischer Notfallsituationen und Katastrophen und beherrschen die erforderlichen Maßnahmen der Ersten Hilfe	
Inhalte:		

LERNFELD 10		
Förderung der Selbstkompetenz Pflegebedürftiger		120 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Gesundheit als Summe und Ergebnis des individuellen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und ordnen die Pflege gesundheitsgestörter, kranker und behinderter Menschen als berufsförmige Unterstützungsleistung zur Förderung individueller Gesundheit und sozialer Teilhabe ein	
	Sie sind über Theorien und praktische Anwendungsbeispiele der Gesundheitsförderung informiert und sind in der Lage, unter Beachtung physischer, psychischer, sozialer und ökonomischer Ressourcen Konzepte zur Erhaltung, Verbesserung und Wiedererlangung der individuellen Gesundheit zu entwickeln und umzusetzen	
	Die Schülerinnen und Schüler sind über zeitgemäße Konzepte und praktische Beispiele der aktivierenden Pflege informiert und entwickeln Vorstellungen, wie diese – in Abhängigkeit vom Einsatzort – zur gesundheitlichen Förderung und zur Sicherung der sozialen Teilhabe gesundheitsgestörter und/oder kranker Menschen weiter entwickelt werden können	
Inhalte:		

LERNFELD 11		
Spezielle Pflege kranker Menschen		320 Stunden
Zielformulierungen:		
▪	<i>Psychische Veränderungen und Erkrankungen</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die erforderlichen pflegerischen, psychologischen und medizinischen Wissensgrundlagen auf den Gebieten der Pflege psychisch veränderter und kranker Menschen aller Altersgruppen	
	Sie unterscheiden zwischen psychischen Veränderungen und degenerativen Erkrankungen des Nervensystems	
	Sie beherrschen Maßnahmen, Verfahrensregeln und Techniken der Beobachtung, der geplanten Prävention sowie der situationsangemessenen Intervention bei psychischen Veränderungen und Erkrankungen des Nervensystems	
▪	<i>Akute und chronische Erkrankungen</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Symptome sowie die Regeln des Erkrankungs- und Gesundungsverlaufs bei akuten und chronischen Erkrankungen	
	Sie beherrschen die Planung, die Regeln der Durchführung und die sachgerechte Dokumentation pflegerischer Maßnahmen bei akuten und chronischen Erkrankungen	
▪	<i>Chronische Schmerzen</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Zusammenhänge des Entstehens und der Chronifizierung von Schmerz und die Möglichkeiten seiner Behandlung	
	Sie beherrschen die Planung, die Regeln der Durchführung und sachgerechte Dokumentation pflegerischer Maßnahmen bei Pflegebedürftigen mit Schmerzen	
▪	<i>Krebserkrankungen</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Planung, die Regeln der Durchführung und sachgerechte Dokumentation pflegerischer Maßnahmen bei Pflegebedürftigen mit Krebserkrankungen	
▪	<i>Multimorbidität</i>	
	Sie beherrschen die für den Pflegeprozess notwendigen Regeln und Maßnahmen zur Betreuung und Pflege multimorbider Menschen aller Altersgruppen	
	Sie beachten bei allen Maßnahmen der Pflege die Notwendigkeit, im Einzelfall psychische Hilfen anzubieten und nutzen zur Unterstützung der Gesundheitsförderung nach Möglichkeit auch die Ressourcen von Bezugspersonen und Angehörigen	
	Sie nutzen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften in der Pflege und achten auf die Angemessenheit des Einsatzes von Hilfskräften	
	Sie sind über den Einsatz, die Bedienungsabläufe und die Wirkungsweise behandlungstypischer medizinisch-technischer Geräte informiert	
	Bei allen Maßnahmen der Pflege achten die Schülerinnen und Schüler auf die persönlichen Bedürfnisse, Ängste und Schamgefühle der Pflegebedürftigen, die durch pflegerische Interventionen verletzt werden könnten	
	Im Zusammenhang mit der Dosierung und Verabreichung von Medikamenten beobachten sie das Verhältnis zwischen Linderungs- und Heilungseffekten und möglichen individuell beeinträchtigenden Folgen der Medikation.	
Inhalte:		
.		

LERNFELD 12		
Unterstützung in psychischen und physischen Grenzsituationen		160 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Symptome und Situationen, in denen die zu betreuenden und zu pflegenden Personen sowie ihre Bezugspersonen und Angehörigen der psychischen Unterstützung bedürfen	
	Sie unterscheiden Schmerz als körperliches und psychisches Phänomen und beherrschen angemessene Verfahren und Mittel, Leiden und Schmerz zu mindern und beraten Bezugspersonen und Angehörige	
	Sie beachten die eigenen psychischen Ressourcen und ihre Grenzen bei der Unterstützung Leidender und nehmen rechtzeitig geeignete Angebote zur Kompensation von Überlastungserscheinungen in Anspruch	
	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die individuell-psychischen, sozialen und medizinischen Aspekte des Sterbens und setzen sich mit den ethischen Problemen der Selbstbestimmung in den Situationen des Sterbens auseinander	
	Sie beachten die Prinzipien der Angemessenheit und die Bedürfnisse der Sterbenden bei der Wahl und der Ausgestaltung des „Sterberaumes“ und beherrschen die Regeln der Verständigung in Situationen des Sterbens	
	Die Schülerinnen und Schüler kennen die gesellschaftlichen/kulturellen und individuellen Muster im Umgang und in der Verarbeitung von Tod und beziehen sie auf ihre beruflichen Aufgaben	
	Sie erkennen die Anzeichen des eintretenden/eingetretenen Todes und beherrschen die Regeln bei pflegerischen Maßnahmen zur Versorgung Verstorbener	
	Dabei beachten sie rechtliche Rahmenbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Berufen, Diensten und Anbietern	
	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Trauer als kulturell begründeten und individuell notwendigen Prozess der psychischen Verarbeitung und Neuorientierung	
	Sie beraten Bezugspersonen und Angehörige in der Situation des Trauerns und beachten die Grenzen ihrer eigenen Belastungsfähigkeit	
Inhalte:		

LERNFELD 13		
Qualitätsentwicklung in der Krankenpflege		100 Stunden
Zielformulierungen:		
	Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Qualitätsstandards der beruflichen Bildung und der Berufsausübung in der (Gesundheits- und) Krankenpflege	
	Sie sind in der Lage, mit der Teilnahme an geeigneten Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung auf veränderte berufliche Anforderungen zu reagieren, die bestehenden Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs zu identifizieren und Perspektiven der beruflichen Entwicklung außerhalb des Aufgabenfeldes der (Gesundheits- und) Krankenpflege zu entwickeln	
	Sie nutzen geeignete Angebote aus der beruflichen Fort- und Weiterbildung, um Teamarbeit und berufsübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern	
	Sie beherrschen die berufsüblichen und arbeitsbereichstypischen Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Techniken der Arbeits- und Einsatzplanung und wirken an deren aufgabenbezogenen Verbesserung mit	
	Sie verstehen es, im Team einzelfallübergreifende Ziele und Wertorientierungen der beruflichen Arbeit in der Krankenpflege zu entwickeln und in funktionsorientierte Grundsätze der Planung und Durchführung beruflicher Leistungen an den Einsatzorten der Krankenpflege zu übertragen	
	Die Schülerinnen und Schüler wägen die Vor- und Nachteile der Arbeitsorganisation als Teamarbeit, der Arbeitsteilung und Kooperation mit anderen für die Betreuung und Pflege erkrankter Menschen relevanten Berufsgruppen und Diensten sowie eigenverantwortlicher / selbstständiger Berufsarbeit ab	
Inhalte:		